

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Hans Ulrich Gränicher, SVP):
Bern Welcome oder Bern goodbye? Wie geht es mit Bern Welcome weilt?
(Teil III Organisation)**

Leider wurde die am 14.3.2019 von den Fragestellern eingereichte Interpellation nicht dringlich erklärt. Da die darin aufgeworfenen Fragen rasch beantwortet werden müssen, muss der Vorstoss in vier Kleine Anfragen aufgeteilt und neu eingereicht werden.

Die Aussagen der Beteiligten, wie die Einbindung des Gewerbes gelang, sind divergent;

Es interessiert deshalb wie die Organisationsstruktur mit CEO, Delegierten des Verwaltungsrates, Gewerbevertreter im Verwaltungsrat und Verantwortlichen die Einbindung des Gewerbes regelt.

1. Wie schätzen der Gemeinderat, der Verwaltungsrat und der Delegierte des Verwaltungsrats, der interimistische CEO die Einbindung des Gewerbes ein?
2. Wer ist gemäss bestehendem Organigramm für die Kontakte zum Gewerbe zuständig?
 - der CEO?
 - der Delegierte des Verwaltungsrats?
 - der Verantwortliche für das Business Development?
 - der Gewerbevertreter im Verwaltungsrat?
 - andere Lösung?

(Es interessieren die Auffassungen der diversen Beteiligten)

3. Hat sich diese Lösung bewährt? Muss eine neue Lösung erarbeitet werden? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wieso? (Es interessieren die Auffassungen der diversen Beteiligten)
4. Müssen noch andere Abläufe/Verantwortlichkeiten überdacht und neu geregelt werden? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht? (Es interessieren die Auffassungen der diversen Beteiligten)

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Die Einbindung des Gewerbes erfolgt über Veranstaltungen mit einem hohen Wertschöpfungspotenzial sowie einer Tourismusstrategie, die nicht auf Massentourismus, sondern auf die authentischen Stärken von Bern setzt. Es geht einerseits um Frequenz, und andererseits auch um Interesse an Bern und dem Berner Gewerbe, was zu höherer Wertschöpfung führen kann. Umfang und Art der Frequenz sind ein wichtiger Bestandteil für wertschöpfendes Arbeiten. Wichtig sind auch die Synergie-Effekte in den Bereichen Marketing, besonders Digitalisierung. Projekte wie die «Bern App» oder der Veranstaltungskalender sind für Hotellerie und Gastronomie bzw. das Gewerbe allgemein wichtige zukünftige Marketinginstrumente.

Zu Frage 2:

Die Geschäftsleitung, aktuell vertreten durch den CEO a. i.

Zu Frage 3:

Es wird aktuell ein strukturiertes Partnermanagement erarbeitet. Der Austausch mit den Anspruchsgruppen ist komplex und muss über eine klare Struktur führen.

Zu Frage 4:

Im Zusammenhang mit der im Februar 2019 eingeleiteten Organisationsentwicklung werden diese Fragen geklärt.

Bern, 24. April 2019

Der Gemeinderat